1.2 Räume und Einrichtungen

Die PTB ist auf zwei Standorte verteilt: Braunschweig und Berlin. Alle Standorte der PTB haben eine Außensicherung gegenüber unbefugtem Zutritt und eine Zugangskontrolle durch Wachpersonal. Besonders sicherungsbedürftige Objekte werden aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder aus Gründen des Datenschutzes mit eigenen Sicherungssystemen gesperrt und vor unbefugter Einwirkung gesichert. Für alle Räume gibt es eine Sicherheitsschließanlage.

Die **QM-VA „Nutzung von Räumlichkeiten“** regelt die Grundsätze zur Nutzung der festen Einrichtungen der unter a) und b) genannten PTB-Standorte und schließt dabei Regelungen zur Sicherstellung von Ordnung und Sauberkeit ein. Die **QM-VA „Zugang zu PTB-Bereichen"** regelt den Zugang zu Gebäuden, Räumlichkeiten und festen Einrichtungen der unter a) und b) genannten PTB-Standorte.

Die Zufahrtspläne und Geländepläne zu diesen PTB-Standorten befinden sich auf den PTB-Internetseiten (**http://www.ptb.de/cms/dieptb/wege-in-die-ptb.html**).

a) Standort Braunschweig

Der Hauptstandort befindet sich auf einem 103 ha großen ebenen Gelände mit annähernd quadratischen Zuschnitt. Dabei steht eine Gebäudenutzfläche von ca. 70 000 m^2 zur Verfügung. Das Gelände liegt im Nordwesten des Braunschweiger Stadtgebietes, 3,3 km südlich der Autobahn Hannover-Berlin. Es wird unmittelbar im Norden und Osten durch Ackerflächen begrenzt. Im Westen befindet sich die nur durch den Nahverkehr belastete L 631. Dahinter liegen Ackerflächen. Im Süden schließt sich eine wohnbebaute Fläche ohne Gewerbeanteil an. Der Autobahnzubringerverkehr, der sich auf der weiter nördlichen rd. 700 m entfernten B 214 abwickelt, hat keinen störenden Einfluss hinsichtlich der Schwingungsemissionen im Bereich der kritischen Frequenzen. Kritische Erschütterungen aus dem Autobahnverkehr sind aufgrund der Entfernung (3 km) des PTB-Geländes ausgeschlossen. Immissionen durch niederfrequente Schwingungsanregungen werden damit weitgehend ferngehalten. Luftschadstoffe sind durch Verlagerung des versorgenden Heizwerkes auf 2 km Distanz und Auflagen (Gasfeuerung) für die umgebende Wohnbebauung im erforderlichen Umfang begrenzt. Industriestandorte größerer Dimensionen sind in 3,5 km Entfernung und zusammenhängende Flächen mit Gewerbebetrieben in einem Umkreis von 2 km ausgeschlossen. Das Gelände ist entsprechend der hohen metrologischen Ansprüche an die Störungsfreiheit der Messplätze bebaut. Metrologisch kritische Gebäude (z.B. Heisenberg-Bau mit einem magnetfreien Raum) befinden sich in ausreichender Entfernung von den anderen Gebäuden. Der Verkehr auf dem Gesamtgelände der PTB wird beruhigt über eine Ringstraße, die am Rand des Geländes geführt wird. Spezielle Zonen mit Schutzbereichen der Emission (Detonationsknall) bestehen im Norden des Geländes.

b) Standort Berlin (Institut Berlin)

Charlottenburg

Der Standort Charlottenburg befindet sich im Stadtbezirk Charlottenburg-Wilmersdorf unweit des Ernst-Reuter-Platzes und der TU Berlin. Auf dem Charlottenburger Gelände der PTB wurde die Physikalisch-Technische Reichsanstalt im Jahre 1887 gegründet. Das Gelände umfasst eine Fläche von 43 450 m^2 und einen größtenteils denkmalgeschützten, modernisierten Gebäudebestand mit einer Hauptnutzfläche von 17 650 m^2. Es besteht aus zwei Gevierten, die durch die teilentwidmete Abbestraße ungefähr hälftig geteilt sind. Für die langfristige städtebauliche Entwicklung des gesamten Campus wurde zusammen mit den zuständigen Bauverwaltungen ein struktureller Masterplan erstellt. Die angrenzenden Liegenschaften sind teils mit mehrstöckigen Wohnhäusern, teils mit einem Bankhochhaus und Institutsgebäuden der TU Berlin bebaut.

Adlershof

Die PTB hat im Wissenschafts- und Technologiepark Berlin-Adlershof in unmittelbarer Nachbarschaft zum Elektronenspeicherring BESSY II das Willy-Wien-Laboratorium mit einer Hauptnutzfläche von 1 849 m^2 auf einem Gelände von 6 654 m^2 errichtet, in dem ein dedizierter Niederenergie-Speicherring, die Metrology Light Source (MLS) als Synchrotronstrahlungsquelle betrieben und genutzt wird. Seit April 2008 ist die MLS im Nutzerbetrieb. Bei BESSY II betreibt die PTB ein Laboratorium für Metrologie im Röntgenbereich.

Werden Kalibrierungen, Prüfungen bzw. damit im Zusammenhang stehende Messungen außerhalb der o.g. PTB-Standorte durchgeführt, so gelten die Festlegungen der **QM-VA „Kalibrierungen, Prüfungen und Messungen außerhalb der festen Einrichtungen der PTB".** Beispiele dafür sind

⇒ der Hochdruckprüfstand PIGSAR auf dem Gelände der Ruhrgas AG in Dorsten, der der PTB die notwendige Infrastruktur bereitstellt, um das nationale Normal für das Volumen von Hochdruck-Erdgas zu betreiben und der Unterstützung für die PTB bei der Weitergabe der Einheit an Dritte leistet sowie

⇒ das **U**ntergrundlaboratorium für **Do**simetrie (UDO II) im Salzbergwerk Braunschweig-Lüneburg der esco GmbH & Co. KG in Grasleben (Landkreis Helmstedt), das durch die PTB-Abteilung 6 " Ionisierende Strahlung" für Kalibrier-, Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet kleiner Dosisleistungen genutzt wird.

Detaillierte Beschreibungen hinsichtlich aller Räume und Einrichtungen entsprechend der Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17 025 befinden sich in den tätigkeitsspezifischen Arbeitsanweisungen und Qualitätsaufzeichnungen der Abteilungen.